

# FÖRDERVEREIN BAUAKADEMIE

FÖRDERVEREIN FÜR DIE SCHINKELSCHEN BAUAKADEMIE (E.V.)

Geschäftsstelle: c/o IKB Deutsche Industriebank AG, Markgrafenstraße 47, D-10117 Berlin

Telefon: +49 (0) 30 / 31 009 - 9122; Fax: +49 (0) 30 / 31 009 - 3812

e-mail: wolfgang.schoele@t-online.de; Internet: <http://www.schinkelsche-bauakademie.de>

Vereinsregister: 15550 Nz Amtsgericht Charlottenburg; Steuer-Nr. 27/665/60070 Finanzamt für Körperschaften, 14057 Berlin

Bankverbindung: Deutsche Bank AG, Berlin, Konto-Nr. 124912700, Bankleitzahl: 100 700 00

BIC: DEUTDEBB, IBAN: DE09 1007 0000 0124 9127 00

## SATZUNG DER ERRICHTUNGSSTIFTUNG BAUAKADEMIE

**Internationales Zentrum für die verantwortungsbewusste Gestaltung von Lebensräumen**

**Stand: 22. Mai 2008 (Auszug)**

### Präambel

<sup>1</sup> Die Schinkelsche Bauakademie wurde 1832 bis 1836 auf dem Gelände des alten Packhofes am Ufer des westlichen Spreearmes nach dem Entwurf von Karl Friedrich Schinkel erbaut. <sup>2</sup> Die Bauakademie war der erste maßgebliche profane Rohziegelbau in Preußen. <sup>3</sup> Sie stand im räumlichen Zusammenhang mit anderen Bauten Schinkels, nämlich der Friedrichswerderschen Kirche, der Schlossbrücke, dem Alten Museum und den Packhofanlagen auf der Spreeinsel wie auch dem Stadtschloss, dem Zeughaus und dem Dom. <sup>4</sup> Genutzt wurde sie ursprünglich ihrem Namen entsprechend als Ausbildungsstätte für Architekten und Ingenieure; nach Aufgehen dieser Funktion in der Königlich Technischen Hochschule zu Berlin in Charlottenburg gab es verschiedene Nutzungen. <sup>5</sup> Im Februar 1945 wurde die Bauakademie durch Bomben beschädigt und brannte aus. <sup>6</sup> Obwohl der Wiederaufbau des Gebäudes in den 50er Jahren bereits weit fortgeschritten war, wurde das Gebäude trotz zahlreicher nationaler und internationaler Proteste 1962 abgerissen, um Platz für das Außenministerium der DDR zu schaffen. <sup>7</sup> Seit dem Abriss des Gebäudes ist die Fläche wieder frei.

<sup>8</sup> Die Bauakademie von Karl Friedrich Schinkel soll am ehemaligen Standort in ihrer ursprünglichen äußeren Gestalt wieder errichtet werden. <sup>9</sup> Die Raumaufteilung im Inneren soll bei Berücksichtigung der historischen Raster und Proportionen funktional und gestalterisch der Nutzung als internationales Innovations-, Ausstellungs-, Veranstaltungs- und Konferenzzentrum entsprechen.

<sup>10</sup> Das wieder errichtete Gebäude der Schinkelschen Bauakademie dient der wieder zu begründenden Institution Bauakademie als international ausgerichtetem Ort der Wissensvermittlung und des Wissensaustauschs in den interdisziplinären Gebieten des Planens, Bauens und Betriebens von baulichen Anlagen sowie weiteren Kultur- und Wissenschaftseinrichtungen (beispielsweise Schinkelmuseum, Niederlassungen von Forschungs- oder Hochschuleinrichtungen im Bereich des Bauwesens und des Denkmalschutzes). <sup>11</sup> Dort soll Wissenschaft, Forschung, Bildung, Kunst und Kultur in denjenigen gestaltungsrelevanten Disziplinen gefördert werden, denen eine Verantwortung für die nachhaltige Gestaltung unserer Lebensräume zukommt.

<sup>12</sup> Zum Zwecke der Wiedererrichtung der Bauakademie und deren anschließender gemeinnütziger Nutzung als

*„internationales Zentrum für die verantwortungsbewusste Gestaltung von Lebensräumen“*

wird diese Stiftung ins Leben gerufen.

## § 1 Name, Rechtsform, Sitz der Stiftung

1. Die Stiftung führt den Namen „Errichtungsstiftung Bauakademie“.
2. <sup>1</sup> Sie ist eine nicht rechtsfähige Stiftung. <sup>2</sup> Sie kann in eine rechtsfähige Stiftung umgewandelt werden.
3. Die Stiftung hat ihren Sitz in Berlin.
4. Träger ist der Stiftung ist der Förderverein für die Schinkelsche Bauakademie e.V.

## § 2 Stiftungszweck

Zweck der Stiftung ist die Förderung von Wissenschaft, Forschung, Bildung, Kunst und Kultur im Sinne von § 52 ff. AO durch Wiedererrichtung der Bauakademie von Karl Friedrich Schinkel und deren Nutzung von dieser Stiftung selbst oder von einer Körperschaft des öffentlichen Rechts bzw. von einer steuerbegünstigten Körperschaft zu gemeinnützigen Zwecken nach folgender Maßgabe:

1. **Gebäude:** <sup>1</sup> Die Fassade des Gebäudes der Bauakademie ist in originalgetreuer Rekonstruktion des ursprünglichen historischen Äußeren zu errichten, da sie im Laufe der Zeit nicht verändert wurde. <sup>2</sup> Ferner nimmt die innere Tragstruktur die frühere Schinkelsche Rasterteilung der Fassade auf und berücksichtigt die ehemaligen Geschosshöhen. <sup>3</sup> Wegen der vorgesehenen Nutzung (vgl. § 2 Abs. 2) sind aus funktionalen Zwängen innerhalb der Rekonstruktion zeitgerechte Anpassungen erforderlich. <sup>4</sup> Das Stützraster und die Konstruktion entsprechen heutigen Baumethoden. <sup>5</sup> Es ist bei der Planung vorzusehen, dass einige von der Arbeitsgemeinschaft Neue Bauakademie zu definierende historische Räume (z.B. die Wohnung Schinkels) im Rahmen der vorgesehenen Baukosten – soweit es geht – originalgetreu gestaltet werden.
2. **Nutzung:** Das wieder errichtete Gebäude der Schinkelschen Bauakademie dient im Rahmen eines Innovations-, Ausstellungs-, Veranstaltungs- und Konferenzzentrums der wieder zu begründenden Institution Bauakademie als international ausgerichtetem Ort der Wissensvermittlung und des Wissensaustauschs in den interdisziplinären Gebieten des Planens, Bauens und Betreibens von baulichen Anlagen sowie weiteren Kultur- und Wissenschaftseinrichtungen (beispielsweise Schinkelmuseum, Niederlassungen von Forschungs- oder Hochschuleinrichtungen im Bereich des Bauwesens und des Denkmalschutzes).
3. **Der Stiftungszweck wird verwirklicht** durch Wiedererrichtung der Schinkelschen Bauakademie am ursprünglichen Standort in Originalgetreue ihrer Fassade mit einem sich an der Nutzung orientierenden Inneren (Berücksichtigung der historischen Proportionen und Raster) für Wissenschaft und Forschung, Bildung, Kunst und Kultur entsprechend Lit. a – f:
  - a. <sup>1</sup> Schaffung einer nationalen und internationalen Plattform zur Präsentation und Unterstützung der Arbeit bauspezifischer Verbände, Vereine, Universitäten und Hochschulen in Fortführung der Königlichen Akademie des Bauwesens, die 1880 von Wilhelm I. begründet wurde. <sup>2</sup> Dazu gehören auch die Unterbringung von akademienahen Einrichtungen zur Vermittlung von Impulsen für Effizienz und Innovation des Bauens und die entsprechend hochrangige Weiterbildung von Architekten und Ingenieuren, die Unterbringung von Verbänden sowie die Einrichtung von temporären und permanenten Ausstellungen.
  - b. <sup>1</sup> Bildung einer Gelehrten-gesellschaft bestehend aus Fachwissenschaftlern, welche Planende und Investoren sowie die öffentliche Verwaltung z. B. hinsichtlich städtebaulicher Gestaltungsmöglichkeiten im Kontext ökologischer und ökonomischer Optimierungen berät. <sup>2</sup> Das bauspezifische Wissenschaftszentrum Bauakademie ist als Einheit

von Forschung, Bildung und integrierter Werkstatt auch für virtuelles Bauen zu gestalten.

- c. <sup>1</sup> Begleitung von „Graduate Schools“ im angelsächsischen Sinn. <sup>2</sup> Schwerpunkte sind der urbane Wandel und Chancen, ihn mit neuen Ideen und Konzepten zu bewältigen. <sup>3</sup> Die Doktorandenausbildung wird auf eine hochrangige Forschungs- und Führungskompetenz in Wirtschaft, Verwaltung und Politik ausgerichtet.
- d. Gründung einer Einrichtung zur Fortbildung des gewerblichen und akademischen Nachwuchses für die bauausführende Wirtschaft.
- e. Durchführung von Foren und Kongressen der Berufsverbände (Gremien) mit Universitäten und Hochschulen, auf denen aktuelle Fragen des Baugeschehens behandelt werden (Bautage) sowie die Durchführung von „Summer-Academies“.
- f. Gemeinschaftsarbeit mit hochrangig besetzten Architekturakademien.